



PRESSEINFORMATION

Mangelware Forschung:

Deutsche Gesellschaft für Tourismuswissenschaft legt Resolution zur Tourismusbildung vor - bis zur Hälfte der universitären Studiengänge gefährdet

Eichstätt, 29. August 2011 (w&p) - Forschung und Lehre in Gefahr: Was etwa 150 Hochschulprofessoren und Lehrstuhlinhaber auf der Grundlage einer Resolution ihres Fachverbandes, der Deutschen Gesellschaft für Tourismuswissenschaft e.V. (DGT), derzeit intensiv diskutieren, zeichnet ein düsteres Bild der Universitätslandschaft in Deutschland. Nach Meinung der DGT ist die Tourismuswissenschaft hierzulande dramatisch unterrepräsentiert im Vergleich zur gesamtwirtschaftlichen Bedeutung dieser Branche. Während das Reiseland Deutschland Rekordzahlen an ausländischen Übernachtungen verzeichnet und der Anteil dieses Wirtschaftssektors am Bruttoinlandsprodukt kontinuierlich wächst, werden zur gleichen Zeit Forschung und Lehre vernachlässigt. Ein Viertel bis zu Hälfte der universitären Einrichtungen für Tourismuswissenschaft ist in Gefahr. Um auf diesen Missstand aufmerksam zu machen, hat die DGT in den vergangenen Wochen und Monaten eine Resolution zu „Tourismusbildung an Hochschulen“ erarbeitet und in der Mitgliederversammlung verabschiedet. Derzeit wird das Dokument an die Spitzenverbände der deutschen Tourismuswirtschaft und an die relevanten Stellen der Tourismuspolitik in Deutschland verschickt. Adressaten sind auch der Tourismusausschuss des Deutschen Bundestages und der Parlamentarische Staatssekretär sowie die Kultus- und Wissenschaftsminister. Am 5. September 2011 wird der Vorstand der DGT die Resolution im Rahmen eines Spitzengesprächs auch dem Präsidenten des Bundesverbandes der Deutschen Tourismuswirtschaft (BTW) vorstellen.

Professor Dr. Harald Pechlaner, Präsident der DGT: „Der aktuelle Anstoß für die Resolution sind der Bolognaprozess sowie die aktuellen Diskussionen an Universitäten, an denen die Studienrichtung bzw. der Forschungsschwerpunkt eingestellt wurde oder dies in nächster Zukunft droht, obwohl die Nachfrage nach Studienplätzen und der Bedarf an qualifizierten Absolventen im Tourismusbereich deutlich zugenommen hat und auch weiterhin stark wachsen wird.“

Mit der vorliegenden Resolution gibt die DGT wichtige Impulse für die hochschulpolitische Diskussion und bezieht Stellung zu notwendigen bildungspolitischen Reformen, zur Absicherung einer Forschungstätigkeit, zur Qualifikation der Studierenden und zur Internationalisierung der Bildung.





Neben der direkten Ansprache der Hochschulen und der hochschulpolitischen Akteure wird insbesondere auch die Wirtschaft mit in die Verantwortung gezogen. „Die negative Entwicklung kann nur durch einen breiten Konsens aufgehalten werden“, so Professor Pechlaner weiter. „Mehr und mehr wird die Tourismuswissenschaft an die Fachhochschulen ausgelagert, was allerdings voraussetzt, dass sich dort Rahmenbedingungen ändern, um eine genuine Forschung zu ermöglichen und auf diese Weise für wissenschaftlichen Nachwuchs gesorgt wird. Mit der vorliegenden Resolution setzen wir uns bei Wissenschaft und Wirtschaft dafür ein, dass die bedenklichen Entwicklungen gestoppt werden.“

Vor einigen Jahren noch ist an etwa zwölf Universitäten in Deutschland intensive tourismuswissenschaftliche Forschung und Lehre betrieben worden und gab es entsprechende Studiengänge. Mittlerweile jedoch wurden an der FU Berlin und an der Uni Paderborn die dort durchaus prosperierenden und stark nachgefragten Studiengänge eingestellt. An anderen Universitäten, wie zum Beispiel in Lüneburg und in Trier, sind die Fachrichtungen erheblich unterbesetzt. Dort wie auch an anderen Universitäten droht die Einstellung, wenn die derzeitigen Lehrstuhlinhaber in den Ruhestand gehen. Wie schon in Berlin und Paderborn könnten auch dort isolierte Entscheidungen innerhalb von Fachbereichen und Fakultäten oder sogar auf der Leitungsebene dazu beitragen, dass erfolgreiche Studiengänge Gefahr laufen, komplett eingestellt zu werden.

Damit könnte der Hochschulstandort Deutschland in wenigen Jahren zwischen einem Viertel und der Hälfte seiner universitären Einrichtungen für Forschung und Lehre im Tourismus verlieren. Bereits heute zeigt sich, dass der akademische Nachwuchs für eine qualifizierte Ausbildung fehlt, da nur noch an wenigen universitären Standorten der wissenschaftliche Nachwuchs gefördert wird.

Die Deutsche Gesellschaft für Tourismuswissenschaft e.V. (DGT) versteht sich als Plattform der Diskussion und des Erfahrungsaustausches in Fragen der Forschung und Lehre im Tourismus- und Freizeitbereich. Im Vorstand der DGT engagieren sich Professor Dr. Harald Pechlaner, Präsident (Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt), Professor Dr. Edgar Kreilkamp, 1. Vizepräsident (Leuphana Universität Lüneburg), Professor Dr. Hans Hopfinger, 2. Vizepräsident und Schatzmeister (Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt). Zum Vorstand gehören des weiteren Professor Dr. Anita Zehrer (MCI Management Center Innsbruck) und Professor Dr. Roland Conrady, (Fachhochschule Worms).

Gerne erhalten Sie die gesamte Resolution zu „Tourismusbildung an Hochschulen“ im Wortlaut. Bitte wenden Sie sich an Wilde & Partner, Nicola Vogt unter der Telefonnummer 089 - 17 91 90 - 17 oder Nicola.Vogt@wilde.de.

Ansprechpartner für Medienanfragen:

Nicola Vogt

Wilde & Partner Public Relations

Nicola.Vogt@wilde.de

wilde.de

facebook.de/wildeundpartner

twitter.com/WildePR

w&p Wilde & Partner
Public Relations GmbH

Nymphenburger Straße 168
80634 München/Germany

Tel. +49 (0)89 - 17 91 90 - 0
Fax +49 (0)89 - 17 91 90 - 99
info@wilde.de

wilde.de
facebook.com/WildeundPartner
newsroom.wilde.de
twitter.com/WildePR

Green Globe zertifiziert

